

Redaktion: Walter Mogk (wmo)  
Steinweg 20, 38489 Beetzendorf  
☎ 01 51/12 30 53 77  
Telefon + Fax: 039/000/5 13 17  
pb-mogk@t-online.de

Service-Agentur:  
Fahrradhandel Hochhuth  
Goethestr. 5, 38489 Beetzendorf

## Festkleidung ist im Angebot

**Beetzendorf** (wmo). Zur Börse für Bekleidung und Spielzeug lädt die Frauensportgruppe des MTV Beetzendorf am Sonnabend, 4. April, in den Beetzendorfer Parksaal ein. Von 9 bis 12 Uhr werden dort Babysachen, Kinder- und Jugendbekleidung, Spielzeug, Kinderwagen, Kleinmöbel, Videos, CDs, DVDs und Bücher aus zweiter Hand verkauft. Als besonderes Extra sind diesmal auch Kleidungsstücke zur Konfirmation und Jugendweiche im Angebot. Bis zum 1. April erfolgt die Nummernvergabe, so dass sich Verkäufer noch bei Elvira Witte in Beetzendorf unter (03 90 00) 95 77 anmelden können.

## Saisonstart für die Radlergruppe

**Jübar** (wmo). Die Mitglieder der Jübarer Radlergruppe stritten am Donnerstag, 26. März, in ihre neue Saison. Treffpunkt für die erste Radtour des Jahres ist um 13 Uhr vor der Gaststätte Zur Kastanie (Wulkau). Radlerfreunde, die nicht gleich mit auf Tour gehen wollen, sind um 15.30 Uhr in der Gaststätte herzlich willkommen. Dort will die Gruppe nach einem deftigen Essen das Jahr 2008 noch einmal Revue passieren lassen und die neuen Ziele für 2009 abstecken, informierte der Jübarer Radlerat.

## Hund läuft vor Krad und stirbt

**Winterfeld** (ap). Ein Hund der Rasse Golden Retriever lief am Sonnabend gegen 16 Uhr auf dem Ahornweg in Winterfeld plötzlich, hinter einer Baumgruppe hervorkommend, auf die Fahrbahn. In diesem Moment näherte sich ein 30-Jähriger mit seinem Krad, aus Richtung Bundesstraße 71 kommend und in Richtung Zethlinger Weg unterwegs. Er konnte nicht mehr rechtzeitig reagieren. Es kam zum Zusammenstoß. Das Zweirad stürzte auf die linke Seite. Der Kradfahrer verletzte sich dabei leicht und wurde ins Altmark-Klinikum nach Salzwedel gebracht. Die Polizeibeamten schätzten den Schaden am Krad auf etwa 1500 Euro. Der Vierbeiner verendete noch an der Unfallstelle.



## Elektronikmüll im Wald entsorgt

Mit einer Müllhalde haben Unbekannte offenbar den Wald bei Lüdeln verwechselt. Dort, wo es zum berühmten Königsgrab geht, entsorgten sie einen ganzen Haufen Elektronikschrott, darunter diverse Kabel. „Die Kupferbestandteile wurden vorher herausgetrennt“, berichtete Bürgermeister Manfred Lange. Wer Hinweise zu den Müllfrevern machen kann, oder etwas gesehen hat, sollte sich in der Gemeinde melden. Foto: Walter Mogk



## „Junge Oper“ bringt Schülern die Klassik näher

Musikunterricht muss nicht langweilig sein, selbst wenn Opern auf dem Unterrichtsplan stehen. Einen Einblick in diese musikalische Theaterart erhielten die Beetzendorfer Sekundarschüler

gestern. In der Aula präsentierten die Schauspieler der „Jungen Oper“ aus Bad Salzuflen das jugendgerecht inszenierte Dvorak-Stück „Die kleine Meerjungfrau“. **Bericht folgt./Foto: W. Mogk**

Beetzendorfer Fünft- und Sechstklässler gehen bei Präventionsseminar Beweggründen für das Rauchen auf die Spur

# Zigarette beseitigt selbsterzeugte Leere

**Ist Rauchen wirklich so cool und gut gegen Stress und Unruhe, wie die Werbung der Tabakindustrie suggeriert? Dieser Frage gingen die Fünft- und Sechstklässler der Beetzendorfer Sekundarschule im Rahmen eines Präventionsseminars nach.**

Von Walter Mogk

**Beetzendorf.** Isabell Drescher war selbst starke Raucherin. „Mit 14 habe ich angefangen, um so cool zu sein wie meine beste Freundin. Aus einer Schachtel am Tag wurden bald zwei, so ging das zwölf Jahre. Vor fünf Jahren habe ich aufgehört“, berichtete die Berlinerin am Dienstag den Schülern der fünften und sechsten Klassen der Beetzendorfer Se-

kundarschule. Im Rahmen eines Seminars der Deutschen Gesellschaft für Nikotinprävention standen weniger die Folgen des Rauchens als die Frage, warum Menschen zur Zigarette greifen und wie Abhängigkeit entsteht, im Fokus.

Rauchen ist keine Angewohnheit wie etwa der gelegentliche Verzehr des Lieblingsessens, fanden die Schüler schnell heraus. Während der Verzicht auf Letzteres den Menschen im Normalzustand belässt, entsteht bei einem Raucher ohne Zigarette eine Leere im Körper. „Der Körper baut das Nikotin ab und um sich wieder einigermaßen normal zu fühlen, greift der Raucher zum nächsten Glimmstengel“, erläuterte Isabell Drescher. Mit der Zeit brauche

man immer mehr von dem Gift und werde süchtig. „Das Rauchen beseitigt ein Leeregefühl, das es erst selbst erzeugt“, so die Referentin.

Statt mit erhobenem Zeigefinger gestaltete Drescher das Seminar in einer jugendgerechten Weise und ließ die Schüler größtenteils selbst erarbeiten, welche Beweggründe es für den Griff zur Zigarette gibt und ob diese wirklich stichhaltig sind. „Rauchen macht schlank“, suggeriert etwa die Tabakindustrie in ihrer Werbung. „Dann würde es ja gar keine dicken Raucher geben“, meinte die Berlinerin. Das Gegenteil sei der Fall. Die Sucht nach Nikotin erzeuge ein ständiges Hungergefühl.

Vom Zigarettenkonsum profitiere neben dem Staat vor allem

die Tabakindustrie. Deren Bosse kennen die Auswirkungen des Rauchens auf den Körper, präsentierte Drescher einschlägige Dokumente. Selbst würden die meisten deshalb nicht rauchen.

Im Visier der Tabakindustrie seien zunehmend Kinder und Jugendliche. „Das sind die Kunden von morgen, die in die fiese Falle gelockt werden sollen“, erläuterte die Referentin. Die Verlockungen funktionierten dabei so wie bei einer fleischfressenden Pflanze. Mit bunten Packungen, Geschmacksaromen und Werbung, die suggeriert, Rauchen sei cool, sexy und beruhigend, würden die Kunden geködert. „Fallt nicht darauf rein“, so Isabell Dreschers Appell an die Schüler.



Isabell Drescher erläutert den Fünft- und Sechstklässlern, wie Rauchen zur gefährlichen Sucht wird. Foto: Walter Mogk

Ilse Aigner besucht nächste Woche Jübar und Nettgau

## Deutschlands zweitschönstes Dorf präsentiert sich der Ministerin

**Jübar/Nettgau** (wmo). Hoher Besuch hat sich nächste Woche in Jübar angesagt. Auf Einladung des CDU-Bundestagsabgeordneten Dr. Hans-Heinrich Jordan, der in seiner Fraktion Berichterstatter für Forstwirtschaft und ländliche Räume ist, wird die neue Bundesministerin für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz, Ilse Aigner, am Donnerstag, 26. März, die Gemeinde besuchen.

Die Stippvisite ist knapp bemessen. Ganze 45 Minuten, von 12 Uhr bis 12.45 Uhr will sich die CSU-Politikerin ein Bild von Jübar machen, das im Bundeswettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft“ zunächst Bronze und im vergangenen Jahr die

Silbermedaille erringen konnte. Der Wettbewerb wird vom Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz ausgerichtet.

Im Dorfgemeinschaftshaus sollen der Ministerin zunächst die Ergebnisse der Entwicklung Jübars in den vergangenen 20 Jahren vorgestellt werden. Dabei kann sich Ilse Aigner anhand zahlreicher Bilder und Dokumente einen Eindruck verschaffen, was aus der ehemaligen Grenzgemeinde inzwischen geworden ist. Anschließend steht eine kurze Ortsbesichtigung auf dem Programm. Geplant ist unter anderem ein Aufenthalt im Schul- und Sportzentrum.

Nach einem Mittagsimbiss in

der Gaststätte Zur Linde bricht die Landwirtschaftsministerin in Richtung Nettgau auf. Besuchspunkt hier ist das Holzwerkstoffzentrum.

Neben einem Rundgang durch das Werk ist auch eine anschließende Diskussion zu den Themenkomplexen Forstwirtschaft und Nutzung der Wertschöpfungskette Holz geplant. „Die Altmark gehört zu den größten Holzverarbeitenden Zentren Deutschlands und in den beiden Werken in Stendal und Nettgau werden zirka zehn Prozent der gesamten verkaufsfähigen Holzproduktion Deutschlands veredelt“, begründete Dr. Hans-Heinrich Jordan die Stippvisite der Ministerin.

Siedenlangenbecker Rat beschließt Haushalt

## Wegebau nach Audorf wird fortgesetzt

**Siedenlangenbeck/Audorf** (obe). Am Montag beschloss der Siedenlangenbecker Rat den Haushalt für 2009. Im Verwaltungshaushalt wurden als Einnahmen und Ausgaben 295 000 Euro und im Vermögenshaushalt 141 100 Euro beschlossen. Die Steuereinnahmen werden für das laufende Jahr mit 112 600 Euro und die allgemeinen Zuweisungen mit 130 000 Euro angesetzt. Dem gegenüber stehen die Ausgaben für die Gewerbesteuer-, Kreis- und Verwaltungsgemeinschaftsumlage mit 160 900 Euro. Es ergibt sich ein Saldo von 81 700 Euro. Die öffentlichen Zuwendungen für die Sicherheit, Ordnung und Brandschutz belaufen sich auf 2200 Euro. Demgegenüber stehen Ausgaben von 12 500 Euro.

Als Ausgabe im Vermögens-

haushalt nimmt der ländliche Wegebau von Siedenlangenbeck nach Audorf mit 100 000 Euro den größten Investitionsposten ein. Zur Tilgung der laufenden Kredite müssen 13 900 Euro aufgewendet werden. Die Kirche Hohenlangenbeck wird mit 5000 Euro und die Maßnahmen der Jeetze-Landschaftssanierung mit 1500 Euro bezuschusst.

Die Gemeinde rechnet mit einer Investitionshilfe in Höhe von 45 400 Euro und mit Fördermitteln für die Baumaßnahme Hohenlangenbeck in Höhe von 34 200 Euro. Um einen ausgeglichenen Haushalt zu gewährleisten, werden 48 600 Euro der Rücklage entnommen, die nun noch 14 000 Euro beträgt. Der Reserve zugeführt wird ein Betrag von 8000 Euro für den freiwilligen Zusammenschluss.

Investitionen für den Ortsteil Mellin im Etat verankert / Heinrich Schmauch:

## „Osterberg-Bau wird durchgezogen“

**Mellin** (wmo). Noch ist die Straße Am Osterberg in Mellin nicht komplett fertig, doch für das fehlende Teilstück gibt es Hoffnung. 55 000 Euro hat der Beetzendorfer Gemeinderat im Rahmen der Haushaltsberatungen für das Vorhaben bewilligt. „Der Ausbau wird auf jeden Fall in diesem Jahr durchgezogen“, versprach Bürgermeister Heinrich Schmauch dem amtierenden Ortsbürgermeister Wolfgang Burmeister während der Ratssitzung.

Zunächst hatte die Gemeinde auf Fördermittel aus der Dorferneuerung für die Fertigstellung der Straße gehofft. 26 000 Euro sollten vom Amt für Landwirtschaft, Flurneueordnung und Forsten (ALFF) zurück in die Gemeindekasse fließen. „Doch höchstwahrscheinlich wird der Antrag nicht bewilligt“, dämpfte Doris Reimann, Kämmerin der Verwaltungsgemeinschaft (VG) Beetzendorf-Diesdorf, wäh-

rend der Etatberatung die Erwartungen. Doch auch ohne Fördermittel soll die Straße gebaut werden, dann eben ausschließlich auf Kosten der Gemeinde.

Etwas mehr Geld als zunächst geplant wurde für den Heizungsumbau im Dorfgemeinschaftshaus in den Etat eingestellt. Hierfür stehen jetzt 6000 Euro zur Verfügung. Vorgesehen ist, die Heizungsanlage des Dorfgemeinschaftshauses und des im gleichen Gebäude befindlichen Feuerwehrhauses zu trennen. Das wird erforderlich, weil die Feuerwehr ab nächstem Jahr in Obhut der neu zu bildenden Verbandsgemeinde Beetzendorf-Diesdorf übergeht und so die Heizungskosten besser abgerechnet werden können.

Eine weitere Baumaßnahme betrifft die Neue Straße in Richtung Nettgau. Hier soll ein Gehweg errichtet werden. Allerdings steht hinter dem Pro-

jekt noch ein großes Fragezeichen. „Das hat nur Sinn, wenn der Altmarkkreis die Straße von Nettgau nach Mellin ausbaut“, betonte Heinrich Schmauch. Wann dies sein wird, steht noch nicht fest.

5000 Euro sieht der Haushalt für die Schaffung einer anonymen Begräbnisstätte auf dem Melliner Friedhof vor. Die sogenannte „grüne Wiese“ soll rechts neben der Trauerhalle entstehen. Als zentraler Trauerort für die Angehörigen ist die Errichtung eines Findlings geplant, wo auch Blumen niedergelegt werden können.

Als Überhang aus dem Jahr 2008 muss die Gemeinde in diesem Jahr noch 7500 Euro Restkosten für den Abwasseranschluss am Osterberg übernehmen. Auch diese Summe wurde im Etat einstimmig verankert. Das Zahlenwerk sieht auf der Einnahmenseite insgesamt 21 000 Euro Investitionshilfe für Mellin vor.